Marktgemeinde Sinabelkirchen

REGIOCAMPUS SINABELKIRCHEN

Kindergarten Sinabelkirchen – Verhaltenskodex*

Gemeinsam erarbeitete Richtlinien zum Schutz von Kindern

Die folgenden Regeln und Verhaltensweisen wurden gemeinsam im Team erarbeitet. Die Einhaltung dieser Regeln stellen für alle Teammitglieder eine Verpflichtung dar. Der gesamte Verhaltenskodex (basierend auf dem Verhaltenskodex der Kindernothilfe e.V.) dient dem Wohl und der Sicherheit der uns anvertrauten Kinder, aber auch aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (inkl. Praktikantinnen und Praktikanten).
Der Verhaltenskodex wird beim Eintritt in unsere Einrichtung anerkannt und die Verpflichtung zur Einhaltung unterschrieben. Die unterschriebene Verpflichtungserklärung (im Original) verbleibt in der Einrichtung, je eine Kopie bekommt die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter und die Marktgemeinde Sinabelkirchen als Erhalter. Diese gemeinsam erarbeiteten Richtlinien zum Schutz von Kindern werden jeder Mitarbeiterin/jedem Mitarbeiter ebenfalls ausgehändigt.

Allgemeine Verantwortung:

Die Verantwortung für den Schutz der Kinder liegt immer bei den zuständigen Erwachsenen und jedes Kind hat ein Recht auf Anerkennung, Wertschätzung und Geborgenheit.

Sorgen der Eltern/Erziehungsberechtigten werden von uns ernst genommen. Persönliche Gespräche mit privatem Inhalt werden diskret behandelt. Wir unterliegen der Amtsverschwiegenheit der Marktgemeinde Sinabelkirchen.

Datenschutz und seine Einhaltung sind uns im Team ein wichtiges Anliegen. Persönliche Daten werden nur zum Zweck der Erfüllung der pädagogischen Aufgaben sowie für die Verrechnung über die Marktgemeinde Sinabelkirchen/zur Abwicklung von Förderungen usw. erhoben und nicht an Unbeteiligte weitergegeben. Eltern/Erziehungsberechtigte können der Veröffentlichung von Fotos ihres Kindes zustimmen, müssen jedoch nicht. Niemals werden Fotos gemeinsam mit dem Namen des Kindes in diversen Printmedien veröffentlicht.

Die schriftliche Kommunikation mit den Familien der Kinder erfolgt über die datenschutzkonforme App „KidsFox“. Dazu wird von der Marktgemeinde Sinabelkirchen ein Zugang für die Eltern/Erziehungsberechtigten finanziert. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten ebenfalls einen Zugangscode und nutzen die App eigenverantwortlich.

Grenzverletzungen zwischen Kindern werden thematisiert und dürfen nicht übergangen werden. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter entscheiden jeweils im Einzelfall, ob die Eltern/Erziehungsberechtigen über die Grenzverletzung informiert werden. Über Grenzverletzungen, die im Zusammenhang mit (kindlicher) Sexualität stehen werden Eltern/Erziehungsberechtigte von uns immer informiert.

(*basierend auf dem Verhaltenskodex der Kindernothilfe e.V.)

Befriedigung der Grundbedürfnisse (Bewegung, Ruhe, Nahrungsaufnahme, Trinken):

Wir achten darauf, dass die körperlichen Grundbedürfnisse der Kinder befriedigt werden. Dazu gehören neben dem Bedürfnis nach ausreichend Bewegung auch das Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung, sowie die Möglichkeit jederzeit Zugang zu Trinken und Nahrung zu erhalten.

Die Kinder haben ein Recht auf Erholung, wir achten daher auf genügend Erholungsphasen in unserem Tagesablauf. Kinder, die einschlafen (z.B. vor Erschöpfung) werden von uns nicht geweckt.

Kein Kind wird zum Essen gezwungen. Wir motivieren Kinder, Nahrungsmittel zu kosten, es gibt jedoch keinen Druck zum Kosten und keinerlei Konsequenzen, sollte ein Kind die Nahrungsaufnahme verweigern.

Sprache und Kommunikation, Begrüßen, Ansprechen, Verabschieden:

In der Zusammenarbeit mit den Eltern sind uns der partnerschaftliche Umgang, Dialog auf Augenhöhe, eine vertrauensvolle Atmosphäre, offene Gesprächshaltung, Kooperationsbereitschaft und gegenseitige Unterstützung sehr wichtig.

Die Kinder werden von uns mit ihrem Namen angesprochen. Kosenamen (z.B. „kleine Prinzessin“, „Schatzi“, „Hasi“, „großer Prinz“, „Süßer“, etc.) werden nicht verwendet.

Uns ist wichtig, dass jedes Kind persönlich begrüßt und verabschiedet wird.
Es ist uns ein besonderes Anliegen, dass die Kinder persönlich beim Personal der jeweiligen Gruppe abgegeben und abgeholt werden. Eltern/Erziehungsberechtigte werden gebeten, diese Regel einzuhalten.

Wir akzeptieren auch einmal ein Nein von Kindern und suchen dann mit ihnen gemeinsam eine Lösung, die für alle Beteiligten passt. Damit wollen wir die Partizipationsmöglichkeiten der Kinder erweitern und sie in ihrer Autonomie ernst nehmen. Mit der Akzeptanz eines Nein schaffen wir zudem Beschwerdemöglichkeiten für das einzelne Kind.

In keiner Form von Interaktion und Kommunikation werden abfällige Bemerkungen, Ausgrenzungen, Bedrohungen oder Bloßstellungen geduldet, auch nicht unter den Kindern. Der Austausch oder das Sprechen über (andere) Kinder im Beisein von Kindern ist inakzeptabel und wird im Team nicht ermöglicht.
Kinder werden nicht ausgrenzt, das bedeutet, dass sie nicht vom Morgenkreis weggeschickt werden, sie werden nicht vor der Gruppe bloßgestellt und es gibt keinerlei Form von Isolierung aus dem Gruppengeschehen.

Körperkontakt, Zuneigung, Nähe und Distanz:

Körperliche und emotionale Nähe ist Bestandteil jeder pädagogischen Arbeit im Kindergarten. Wir nehmen jedes Kind als Individuum wahr und achten auf ein angemessenes Verhalten ihnen gegenüber.

Wir achten bei jeglichem Körperkontakt mit den Kindern auf ihr Empfinden und auf ihre persönlichen Grenzen, wobei Kinder niemals von uns geküsst werden. Wenn dieses Bedürfnis des Küssens vom Kind kommt, sprechen wir angemessene Formen der Begrüßung, Verabschiedung oder dem Zeigen von Zuneigung an. Persönliche Grenzen die von Kindern, aber auch von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gesetzt werden, sind einzuhalten und ernst zu nehmen.

Wir fragen die Kinder altersentsprechend nach Erlaubnis um Körperkontakt und benennen dabei dessen Grund (z.B. „Soll ich dir auf den Stuhl helfen?“, „Möchtest du, dass ich dir die Jacke an- bzw. ausziehe?“, etc.).

(*basierend auf dem Verhaltenskodex der Kindernothilfe e.V.)

Liebevolle Zuwendung (z.B. eine Umarmung) erfolgt als Reaktion auf das kindliche Bedürfnis nach Nähe und mit dem Einverständnis des Kindes. Das Ziel ist Trost zu spenden und das Wohlbefinden des Kindes zu sichern. Wir umarmen nicht zur Befriedigung eigener Bedürfnisse.

Intimsphäre, Toilettengang, Wickeln, sexuelle Entwicklung:

Die Kinder benutzen die Toiletten alleine. Je nach Entwicklungsstand sollen sie lernen, sich auch nach dem Stuhlgang alleine zu säubern. Bei Bedarf können Kinder jederzeit um Hilfe beim Toilettengang bitten und werden dann von uns dabei unterstützt. Bevor wir die Kabine in der Toilettenanlage betreten fragen wir, ob wir eintreten dürfen.

Gewickelt werden Kinder von einer ihnen vertrauten Person in ruhiger Atmosphäre. Um auch hier die Intimsphäre zu wahren, wird jedes Kind einzeln und in einem geschützten Rahmen gewickelt. Handlungen, die beim Wickeln gesetzt werden, werden sprachlich begleitet.

Kindern, die noch Hilfe beim Toilettengang brauchen, gewickelt werden oder bei denen einmal etwas „danebengegangen ist“ vermitteln wir, dass wir ihre körperliche Entwicklung respektieren. Keinesfalls werden betroffene Kinder deshalb verbal beschämt (z.B. durch Aussagen wie „Windeln sind nur was für Babys“, „Was, du kannst das noch nicht alleine?“ oder „Ist deine Hose schon wieder voll?“ etc).

Bei der Ausscheidungs-Autonomie des Kindes stehen wir den Eltern/Erziehungsberechtigten beratend zur Seite. Wir sehen es nicht als unsere Aufgabe Sauberkeitstraining durchzuführen. Wir ergänzen hier die Entwicklungsschritte der Kinder außerfamiliär.

Beim Plantschen im Garten achten wir darauf, dass die Kinder Badebekleidung tragen und die Möglichkeit zum Rückzug beim Umziehen besteht (z.B. stellen wir dazu Paravents auf oder schicken die Kinder zum Umziehen ins Haus).

Wir erlauben Kindern nicht, sich nackt im Gebäude oder im Garten aufzuhalten. Wenn es notwendig ist, dass sich ein Kind komplett entkleiden muss, achten wir darauf, dem Kind einen geschützten Raum zum Umziehen anzubieten.

Das Entdecken des eigenen Körpers gehört zur normalen Entwicklung und sollte ermöglicht werden. Gemeinsame Körperentdeckungsspiele müssen dem Alter der jeweiligen Kinder angemessen sein, die individuellen Grenzen jedes Spielpartners gehören unbedingt beachtet.

Wir sehen es nicht als unsere Aufgabe, die Kinder aufzuklären. Stellen Kinder Fragen zur sexuellen Entwicklung, werden diese altersgerecht beantwortet und die Eltern/Erziehungsberechtigten anschließend darüber informiert.

Krankheiten, Notfälle, etc:

Verletzte oder kranke Kinder werden sofort versorgt, die Eltern/Erziehungsberechtigten in weiterer Folge telefonisch verständigt. Werden diese nicht gleich erreicht, entscheiden wir im Team aufgrund der jeweiligen Situation, ob der Notfallkontakt angerufen oder doch auf den Rückruf der Eltern/Erziehungsberechtigten gewartet wird.

Bei Verdacht auf Fieber messen wir die Körpertemperatur mit einem Infrarot-Fieberthermometer ausschließlich an der Stirn, im Ohr oder im Nacken. Eltern/Erziehungsberechtige sind sofort zu informieren, sollte das Kind über 37° C Köpertemperatur haben.

Sollte ein Krankentransport notwendig sein und die Eltern nicht erreichbar, dann wird versucht, dass jemand aus dem Team das Kind begleitet. Allerdings kann diese Begleitung nur stattfinden, wenn die gesetzlichen

(*basierend auf dem Verhaltenskodex der Kindernothilfe e.V.)

Vorgaben an den Betreuungsschlüssel in der verbleibenden Kindergruppe gewährleistet werden können. Im Notfall müssen wir das verletzte Kind ohne Begleitung durch das Personal mit der Rettung zur Versorgung ins Krankenhaus schicken.

Milchzähne verbleiben im Mund, bis sie von selbst ausfallen. Keinesfalls wird ein Wackelzahn von uns entfernt. Ein ausgefallener Zahn wird für das Kind verwahrt und mit nach Hause geschickt.

Bei Zeckenbefall wird mit den Eltern/Erziehungsberechtigten (telefonische) Rücksprache gehalten, ob eine Mitarbeiterin/ein Mitarbeiter versuchen soll, die Zecke mit einer Pinzette zu entfernen. Ebenso wird mit tiefsitzenden Schiefern, Dornen, etc. vorgegangen. Im Zweifelsfall wird die betroffene Stelle mit einem Pflaster verklebt, bis das Kind aus der Einrichtung abgeholt wird.

(*basierend auf dem Verhaltenskodex der Kindernothilfe e.V.)